



Beschluss zum Antrag der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) auf Reakkreditierung vom 12. Mai 2006

(Beschluss des Akkreditierungsrates vom 15.02.2007)

I.

Die Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland (Stiftung) akkreditiert gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes zur Errichtung einer Stiftung „Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“ die Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen und verleiht ihr damit insoweit die Berechtigung, Studiengänge durch Verleihung des Siegels der Stiftung zu akkreditieren.

II.

Die Entscheidung gemäß o. Pkt. I. wird am 15. März 2007 wirksam.

III.

Die Akkreditierung und die Berechtigung gemäß o. Pkt. I. wird für eine Dauer von fünf Jahren erteilt; der Widerruf gemäß u. Pkt. V. bleibt vorbehalten. Gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2 des Beschlusses „Entscheidungen des Akkreditierungsrates: Arten und Wirkungen“ vom 15.12.2005 läuft die Akkreditierung am 14. März 2012 aus. Sollte ENQA bis zum 31.12.2009 beschließen, dass nach allgemeinen europäischen Standards eine Akkreditierung mit einer längeren Frist als fünf Jahre zulässig ist, so verlängert sich die Akkreditierungsfrist bis zu der alsdann nach allgemeinen europäischen Standards zulässigen Höchstfrist, längstens aber um weitere drei Jahre.

IV.

Der Akkreditierungsrat stellt fest, dass die FIBAA einige Qualitätsanforderungen nicht erfüllt; diese Qualitätsanforderungen sind gemäß § 1 Abs. 3 des Beschlusses „Entscheidungen des Akkreditierungsrates: Arten und Wirkungen“ vom 15.12.2005 nicht wesent-

lich. Die Akkreditierung wird daher unter den folgenden Auflagen erteilt, von denen der Akkreditierungsrat die ersten vier als besonders wichtig erachtet.

Auflage 1

Die FIBAA modifiziert ihre Begutachtungs- und Entscheidungspraxis ab sofort, indem sie es unterlässt, die Beseitigung festgestellter Mängel mittels schriftlicher Verpflichtungserklärungen der Hochschulen durchzusetzen und statt dessen eine Akkreditierung unter Auflagen entsprechend dem Beschluss des Akkreditierungsrates „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ vom 22.06.2006“ ausspricht. Über die Modifikation erstattet die FIBAA bis zum 30.10.2007 schriftlichen Bericht. *

Auflage 2

Die FIBAA weist bis zum 31.12.2007 eine verbindliche Regelung der kriteriengerechten Zusammensetzung ihrer Organe und Gutachtergruppen gemäß Kriterien 2.8 und 2.9 nach, darunter eine Beschreibung der Auswahlprozesse. In diesem Zusammenhang weist die FIBAA auch eine verbindliche und schriftlich fixierte Aufgabenbeschreibung der Geschäftsstelle nach. *

Auflage 3

Die FIBAA modifiziert ab sofort ihre Entscheidungspraxis dahingehend, dass Gutachterempfehlungen, Stellungnahmen der Hochschulen, ergänzende Stellungnahmen der Akkreditierungskommission als getrennte Dokumente gekennzeichnet sind und insbesondere keine Änderungen der Gutachten durch die Akkreditierungskommission vorgenommen werden. Über die modifizierte Praxis erstattet die FIBAA bis zum 30.10.2007 schriftlichen Bericht. *

Auflage 4

Die FIBAA weist bis 30.10.2007 die verbindliche Modifikation des Frage- und Bewertungskatalogs nach, indem zwischen Akkreditierungskriterien, die zu erfüllen sind, um das Siegel des Akkreditierungsrates zu erlangen, und Kriterien, die zu erfüllen sind, um das Qualitätssiegel der FIBAA, nicht aber das des Akkreditierungsrates zu erlangen, ausdrücklich unterschieden wird. Sie weist darüber hinaus nach, dass nur die für die Erlangung des Siegels des Akkreditierungsrates maßgeblichen Kriterien angewandt werden. *

Auflage 5

Die FIBAA weist bis 30.10.2007 die verbindliche Modifikation des Frage- und Bewertungskatalogs nach, indem sie die Liste der Akkreditierungskriterien, die zu erfüllen sind, um das Siegel des Akkreditierungsrates zu erlangen, um ein Kriterium ergänzt, welches die Überprüfung der Qualitätsorientierung der Hochschule gemäß Kriterium 7 der „Kriterien für die Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen“ vom 15.12.2005 zum Gegenstand hat. *

Auflage 6

Die FIBAA weist bis 30.10.2007 die verbindliche Modifikation des Frage- und Bewertungskatalogs nach, indem sie die Liste der Akkreditierungskriterien, die zu erfüllen sind, um das Siegel des Akkreditierungsrates zu erlangen, um ein Kriterium ergänzt, welches die Überprüfung der Umsetzung der Hochschulkonzepte zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit gemäß Kriterium 10.4 der „Kriterien für die Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen“ vom 15.12.2005 zum Gegenstand hat. *

Auflage 7

Die FIBAA weist bis 30.10.2007 die verbindliche Modifikation des Frage- und Bewertungskatalogs nach, indem sie die Liste der Akkreditierungskriterien, die zu erfüllen sind, um das Siegel des Akkreditierungsrates zu erlangen, um ein Kriterium ergänzt, welches die Überprüfung der Übereinstimmung des Studiengangs mit den Anforderungen des deutschen Qualifikationsrahmens gemäß Kriterium 9 der „Kriterien für die Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen“ vom 15.12.2005 zum Gegenstand hat. *

Auflage 8

Die FIBAA weist bis 30.10.2007 die verbindliche Modifikation des Frage- und Bewertungskatalogs nach, indem sie die Liste der Akkreditierungskriterien, die zu erfüllen sind, um das Siegel des Akkreditierungsrates zu erlangen, um ein Kriterium ergänzt, welches die Überprüfung der Berücksichtigung von Verflechtungsstrukturen bei der Überprüfung Aussagen der Hochschule zur Durchführung des Studiengangs gemäß Kriterium 11 der „Kriterien für die Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen“ vom 15.12.2005 zum Gegenstand hat. *

Auflage 9

FIBAA weist bis zum 31.12.2007 eine verbindliche Beschlussfassung und Anwendung von Kriterien für die Zusammenfassung von Studiengängen in ein Studiengangbündel gemäß Kriterium 20 der „Kriterien für die Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen“ vom 15.12.2005 nach. *

Darüber hinaus erwartet der Akkreditierungsrat, dass sie auch hinsichtlich der angestrebten Erweiterung des fachlichen Spektrums der von ihr durchgeführten Akkreditierungsverfahren die „Kriterien für die Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen“ vom 15.12.2005 erfüllt. *

* Auflage erfüllt

V.

Weist die FIBAA die Erfüllung dieser Auflagen nicht innerhalb der jeweiligen Frist nach oder erweisen sich die Auflagen nach Ablauf der jeweiligen Frist als nicht erfüllt, so kann die Stiftung die Akkreditierung gemäß § 7 Abs. 2 des Beschlusses „Entscheidungen des Akkreditierungsrates: Arten und Wirkungen“ vom 15.12.2005 widerrufen.

VI. Begründung

Allgemein:

Auf der Grundlage des Gutachterberichts, des Berichts über die eingereichten Verfahrensdokumentationen und der Anhörung gelangte der Akkreditierungsrat zu der Auffassung, dass die Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Wesentlichen die am 15. Dezember 2005 verabschiedeten „Kriterien für die Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen“ erfüllt.

Insgesamt hat der Akkreditierungsrat den Eindruck, dass sich die Agentur in den letzten Jahren in vieler Hinsicht positiv entwickelt hat und dass eine ständige Qualitätsverbesserung ihrer Tätigkeit zu verzeichnen ist. Dies gilt vor allem für die Umsetzung der vom Akkreditierungsrat im Jahr 2005 überarbeiteten Verfahrensgrundlagen.

Die FIBAA konnte im Begutachtungsverfahren nachvollziehbar das durch langjährige Erfahrung gespeiste hohe Niveau der Durchführung von Verfahren der Akkreditierung von Studiengängen belegen. Sie besitzt ein studiengangbezogenes Qualitätsverständnis und sieht ihre Aufgabe darin, Hochschulen bei der Weiterentwicklung ihrer Bachelor-, Master- und PhD-Studiengänge zu unterstützen. In enger Zusammenarbeit mit den Partnerhoch-

schulen möchte sie die Qualitätsverbesserung der Studiengänge und ihre Akkreditierung erreichen. Dieser Qualitätsprozess umfasst die Beratung beim Qualitätsmanagement, die Begutachtung von Inhalt und Struktur des Studienganges sowie – bei Vorliegen der Voraussetzungen – die Verleihung des Qualitätssiegels der FIBAA. Ein bei der FIBAA abgeschlossenes und erfolgreiches Akkreditierungsverfahren soll ein Qualitätsnachweis neuer Studiengänge sein und gleichzeitig akademische Akzeptanz, Berufsrelevanz sowie Marktakzeptanz sicherstellen.

Für die insgesamt professionelle Umsetzung dieser Aufgabe besitzt die FIBAA im Wesentlichen die notwendigen institutionellen und personellen Ressourcen in quantitativer und qualitativer Hinsicht und hat im Laufe ihres Bestehens Routinen in der Durchführung der Verfahren etabliert und stetig weiter entwickelt.

Die Anwendung der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen erfolgt routiniert und in der Regel durch angemessene Auslegung der von der Kultusministerkonferenz und dem Akkreditierungsrat aufgestellten Regelwerken. Dieses positive Gesamturteil schließt nicht aus, dass in Teilbereichen Mängel anzumerken sind.

Zu Auflage 1:

Der Beschluss des Akkreditierungsrates „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ vom 22.06.2006 sieht im § 1 Abs. 3 für den Fall unwesentlicher Qualitätsmängel eine Akkreditierung unter Auflagen vor, durch deren Erfüllung dem Mangel abgeholfen wird. Eine Mängelbehebung mittels einseitiger Verpflichtung der Hochschule ist nicht vorgesehen. Im Übrigen ist ein solches Verfahren auch ungeeignet, die Mängelbehebung durchzusetzen, da die Erfüllung der Verpflichtung keine auflösende Bedingung der Akkreditierungsentscheidung darstellt, die FIBAA nach einmal ausgesprochener Akkreditierung also keine Handhabe mehr besitzt. In einem solchen Verfahren ist darüber hinaus eine Vermischung von Bewertung und Beratung zu sehen, da die FIBAA im Extremfall die von ihr selber eingebrachten Vorschläge akkreditiert. Zwar ist einem solchen Verfahren durchaus eine qualitätssteigernde Wirkung zuzusprechen, es ist aber nicht die Aufgabe einer Akkreditierungsagentur, Qualitätserhöhung unmittelbar als instrumentelle Aufgabe zu verstehen; sie sollte vielmehr die mittelbare Folge ihrer Tätigkeit sein.

Zu Auflage 2:

Der Akkreditierungsrat konnte sich davon überzeugen, dass die Funktionsadäquanz der Zusammensetzung der Organe und die strukturelle Beteiligung der Gruppen derzeit zwar gegeben sind, diese Zusammensetzung aber nicht im Statut geregelt ist. Gemäß Kriterien 2.8 und 2.9 der „Kriterien für die Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen“ vom

15.12.2005 ist diese funktionsadäquate Zusammensetzung aber von zentraler Bedeutung für die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Tätigkeit der Agentur, weshalb sie nicht dem Zufall überlassen bleiben kann, sondern satzungsrechtlich zu regeln ist.

Laut Kriterium 2.2 der „Kriterien für die Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen“ vom 15.12.2005 müssen Zuständigkeiten und Verantwortung im Binnenverhältnis der Agentur klar zugeordnet sein. Diese eindeutige Festlegung ist die Voraussetzung dafür, dass das jeweilige Organ und die handelnden Personen ihre Aufgaben und damit die Agentur als solche Verantwortung für ihr Handeln vollständig übernehmen können. FIBAA erfüllt diese Kriterien zwar hinsichtlich der Organe, eine verbindliche Festlegung der Aufgabenbeschreibung der Geschäftsstelle ist jedoch weder im Stiftungsstatut noch im Geschäftsreglement vorgesehen.

Zu Auflage 3:

Laut Kriterium 2.2 der „Kriterien für die Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen“ vom 15.12.2005 müssen Zuständigkeiten und Verantwortung im Binnenverhältnis der Agentur klar zugeordnet sein. Diese eindeutige Festlegung ist die Voraussetzung dafür, dass das jeweilige Organ und die handelnden Personen ihre Aufgaben vollständig übernehmen und damit die Agentur als solche Verantwortung für ihr Handeln übernehmen kann. Die klare Trennung zwischen den Akteuren ist zwingend für die Verortung der Verantwortung und darf daher nicht verwischt werden, indem beispielsweise die Akkreditierungskommission nachträglich die Gutachten modifiziert oder die Stellungnahmen der Hochschulen nachträglich in die Gutachten integriert werden. Das bedeutet nicht, dass sich beispielsweise die Akkreditierungskommission nicht vom Votum der Gutachter absetzen kann oder nicht Fehler oder Irrtümer in Gutachten benennen kann. Sie muss dies aber in einer eigenen Stellungnahme und in eigener Verantwortung tun.

Zu Auflagen 4 bis 8:

In Kapitel II der „Kriterien für die Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen“ vom 15.12.2005 sind die für die Akkreditierung zwingenden Kriterien aufgeführt. In ihrem im Frage- und Bewertungskatalog aufgeführten Kriterienset geht die FIBAA über diese Kriterien hinaus und führt z. B. Kriterien an, die offensichtlich aus internationalen Vereinbarungen über die Akkreditierung von MBA-Studiengängen herrühren. Da die FIBAA auch Akkreditierungen durchführt, mit denen sie nicht das Siegel des Akkreditierungsrates vergibt, ist es ihr unbenommen, in solchen Verfahren andere Kriterien anzulegen. Gleichwohl arbeitet die FIBAA mit einem einheitlichen Kriterienset, was auf Seiten der Hochschulen zu

Unklarheiten hinsichtlich der relevanten Akkreditierungskriterien führt. Im Sinne der laut Kriterium 15.1 der „Kriterien für die Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen“ vom 15.12.2005 erforderlichen größtmöglichen Transparenz ist daher eine exakte Trennung solcher Kriterien von jenen für Verfahren nach dem Regelwerk des Akkreditierungsrates erforderlich.

Hinsichtlich der in Spiegelstrichen zwei bis fünf geforderten Ergänzungen des Frage- und Bewertungskatalogs ergibt sich die Begründung aus der Tatsache, dass diese Kriterien gemäß „Kriterien für die Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen“ vom 15.12.2005 zwingend, im Kriterienset der FIBAA jedoch nicht enthalten sind. Auch wenn die Vor-Ort-Begehung Hinweise ergab, dass sie teilweise dennoch angewandt werden, ist eine verbindliche Regelung unerlässlich.

Zu Auflage 9:

Gemäß Kriterium 20 Kriterium der „Kriterien für die Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen“ vom 15.12.2005 muss die Bündelung sowohl konzeptionell nach sachlich ausgewiesenen Kriterien vollzogen oder versagt werden und das Konzept der Bündelung folgerichtig angewendet werden. Um die Bündelung in sachgerechter Weise konsistent vornehmen zu können, sind Kriterien unerlässlich.

VII. Bewertung hinsichtlich der Mitgliedskriterien der European Association for Quality Assurance (ENQA)

Um die internationale Anerkennung der Entscheidungen des Akkreditierungsrates und der Akkreditierungsagenturen zu fördern, übernahm der Akkreditierungsrat bei der Verabschiedung seiner Akkreditierungskriterien vom 15.12.2005 vor allem die *Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area*, wie sie die für das Hochschulwesen zuständigen Ministerinnen und Minister auf der Bologna-Nachfolgekonferenz in Bergen im Mai 2005 verabschiedet haben. Die folgende Übersicht zeigt, wo Standards 3.1 bis 3.8 der ESG in den Kriterien zur Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen ihre Entsprechung finden:

ESG Standard	Kriterien für die Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen (Beschluss vom 15.12.2005, Kriterien); Gesetz zur Errichtung einer »Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland« (ASG)
3.1	Kriterien Teil I, Kriterien Teil II
3.2	ASG § 2Abs.; 1.1; Kriterien 2.1, 2.2
3.3	ASG § 2 Abs. 1.1 und § 9; Kriterien 1
3.4	Kriterien 5
3.5	Kriterien 1
3.6	Kriterien 2.12, 2.13, 16.2
3.7	Kriterien Teil II; Kriterien 3, 4, 15, 16, 2.9, 18.1
3.8	Kriterien 4, 6, 17.2, 19.1, 1.1; ASG § 1 Abs.1

Auf dieser Grundlage ist der Akkreditierungsrat der Ansicht, dass die FIBAA die Mitgliedskriterien der ENQA erfüllt, zumal sich die der Agentur erteilten Auflagen nicht auf Mitgliedskriterien von ENQA beziehen. Im Einzelnen ergibt eine Zusammenfassung des Gutachterberichts zu den ENQA-Mitgliedskriterien folgende Beurteilung:

ESG Standard 3.1 (Use of external quality assurance procedures for higher education):

Die im Kapitel 2 der ESG aufgeführten Standards für externe Qualitätssicherung wurden in den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Akkreditierungsagenturen umgesetzt. Sie werden in der Regel in den Standards 3.2 bis 3.8 erneut aufgenommen, bis auf Standard 2.7 (periodic reviews). Der Akkreditierungsrat verpflichtet die Agenturen durch Beschluss vom 22.06.2006 Akkreditierungen zeitlich befristet auszusprechen, so dass diese Entscheidung nicht in das Belieben der Agentur gestellt ist. Standard 3.1 ist somit erfüllt.

ESG Standard 3.2 (Official status):

Gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes zur Errichtung einer »Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland« hat die Stiftung den Auftrag Akkreditierungsagenturen zu akkreditieren und zu reakkreditieren. Sie verleiht zeitlich befristet die Berechtigung, Studiengänge durch Verleihung des Siegels der Stiftung zu akkreditieren. Die Stiftung ist somit die gemäß Satz 1 des Standards 3.2 zuständige öffentliche Einrichtung zur Aner-

kennung der Agentur. Durch die Akkreditierung der Agentur erfüllt diese Standard 3.2 Satz 1.

Gemäß Kriterium 2.1 muss die Agentur juristisch identifizierbar sein, also eine Rechtspersönlichkeit besitzen. Die *Foundation for International Business Administration Accreditation* (FIBAA) wurde 1994 als *Foundation for International Business Administration* (FIBA) gegründet. Ihren heutigen Namen führt die Agentur seit 2000. Die Agentur ist eine gemeinnützige schweizerische Stiftung mit Sitz in Zürich, eingerichtet durch Stiftungsurkunde aus dem Jahr 1994, letztmalig geändert am 24.07.2000. Die Agentur verfolgt den Zweck, »Qualität und Reputation der Aus- und Weiterbildung wirtschaftswissenschaftlicher Studienprogramme sicherzustellen. Das Vorhandensein einer Rechtspersönlichkeit ist somit nachgewiesen.

ESG Standard 3.2 ist somit erfüllt.

ESG Standard 3.3 (Activities):

Gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 1 und § 9 Gesetzes zur Errichtung einer »Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland« und daran anknüpfend Kriterium 1.1 bis 1.4 werden nur Antragsteller akkreditiert, die Verfahren der Studiengangakkreditierung durchführen. FIBAA akkreditiert hochschulartenübergreifend überwiegend wirtschaftswissenschaftlich orientierte Bachelor-, Master- und PhD-Studiengänge in den Fachrichtungen BWL, VWL, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftspsychologie und Wirtschaftsrecht. Im Jahr 2006 hat der Stiftungsrat der FIBAA eine Ausdehnung ihres Geschäftsfeldes auf die Fächergruppe der »Rechts- und Sozialwissenschaften« beschlossen, wobei der wirtschaftswissenschaftliche Bezug erhalten bleiben soll. Die Agentur konzentriert sich in der Regel auf Studiengänge staatlicher und staatlich anerkannter Hochschulen sowie auf Studiengänge privater Anbieter, die über die Akkreditierung die staatliche Anerkennung als private Hochschule anstreben.

ESG Standard 3.3 ist somit erfüllt.

ESG Standard 3.4 (Resources):

Gemäß Kriterien 5.1 bis 5.4 hat die Agentur in sächlicher und personeller Hinsicht eine sachadäquate und nachhaltige Ausstattung nachzuweisen.

Die Geschäftsstelle der Agentur ist derzeit mit 14 Mitarbeitern, davon sechs (ab 01.11.2006: sieben) hauptamtlichen besetzt, für Jahresbeginn 2007 ist eine weitere Vollzeitstelle geplant. Eine Übersicht der Mitarbeiter liegt vor, bei der auffällt, dass nur ein Verfahrensbetreuer fest angestellt ist, während alle anderen auf Honorarbasis arbeiten. Hinsichtlich der Qualifikation weisen die Mitarbeiter ein breites Spektrum an akademischer Ausbildung und darüber hinaus Erfahrungen in den Bereichen Personalwesen, Manage-

mentausbildung, Managementfortbildung und Qualitätssicherung auf. Die Angaben über die adäquate und nachhaltige sachliche Ausstattung sind plausibel und wurden bei der Vor-Ort-Begehung durch die Gutachtergruppe des Akkreditierungsrates überprüft. ESG Standard 3.4 ist somit erfüllt. Allerdings empfiehlt der Akkreditierungsrat den Anteil des fest angestellten Personals im Verhältnis zu den freien Beschäftigten zu erhöhen.

ESG Standard 3.5 (Mission Statement):

Gemäß Kriterien 1.1 bis 1.4 hat die Agentur ein Verständnis der Akkreditierungsaufgabe nachzuweisen.

Die Agentur beschreibt ihre Aufgabe damit, sie prüfe nationale und internationale Standards und sichere auf diese Weise die Qualität der von ihr überprüften Studienprogramme. Unter diesem Gesichtspunkt beurteile sie Studiengangkonzepte und beziehe dabei Strategie und Ziele der Studiengänge, Zulassungsverfahren, Ressourcen und Dienstleistungen sowie die Qualitätssicherung in ihre Prüfung ein. Des Weiteren berücksichtigt die Agentur Ausbildungsziele und Studierbarkeit der von ihr zu akkreditierenden Studiengänge, macht das differenzierte Studienangebot der Hochschule transparent und überprüft die gültigen Qualitätsstandards. Diese Aufgabenstellung lässt sich aus dem Leitbild der Agentur ableiten: »Die FIBAA überprüft und fördert öffentliche und private Bildungsinstitutionen und schafft Transparenz auf dem Bildungsmarkt. FIBAA versteht sich als internationale, vor allem in Europa tätige Qualitäts- und Akkreditierungsagentur, die Hochschulen bei der Entwicklung von wirtschaftswissenschaftlich orientierten Studiengängen und Qualitätssicherungssystemen unterstützt«.

Ihr ethisches Selbstverständnis ist im Stiftungsstatut und den Geschäftsordnungen von Stiftungsrat und Akkreditierungskommission implizit festgelegt, auch wenn sich dort nur Aufgabenbeschreibungen finden. Die Agentur hat dem Akkreditierungsrat erklärt, sie sei »den Grundsätzen von Objektivität, Wahrheitsfindung und wissenschaftlicher Lauterkeit verpflichtet«, ohne dass dies in den Statuten schriftlich verankert wäre.

ESG Standard 3.5 ist somit erfüllt.

ESG Standard 3.6 (Independence):

Gemäß Kriterium 2.12 in Verbindung mit 2.13 und 16.2 hat die Agentur Unabhängigkeit ihrer Organe und deren Entscheidungsfindung, sowie insbesondere der Gutachter nachzuweisen.

Die Weisungsunabhängigkeit der Organe kann aus den Bestimmungen des Statuts über die genaue Aufgabenzuweisung erschlossen werden. Hinsichtlich der Unabhängigkeit der Beteiligten lässt die Agentur alle Mitglieder der Akkreditierungskommission und die Gutachter Unbefangenheits- und Vertraulichkeitserklärungen abgeben. Außerdem existieren

für den Fall der Befangenheit Verfahrensregeln. Die Kriterien 2.12 und 2.13 des Akkreditierungsrates sind somit erfüllt. Die Agentur verlangt von den Gutachtern eine Unbefangenheitserklärung. Darüber hinaus verpflichtet sie Gutachter ausdrücklich, während des Verfahrens eintretende Gründe für eine Befangenheit anzuzeigen. Im Vertrag ist eine Einspruchsmöglichkeit der Hochschule gegen Gutachter geregelt. Allerdings sind keine Gründe benannt. Hier wäre auf Befangenheit als einzigen Grund hinzuweisen. Das Kriterium 16.2 des Akkreditierungsrates ist im Wesentlichen erfüllt.

ESG Standard 3.6 ist somit erfüllt.

ESG Standard 3.7 (External quality assurance criteria and processes):

Die von der Agentur anzuwendenden Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen sind in den Kriterien 7 bis 14 definiert. Gemäß Kriterien 15.1 in Verbindung mit 15.2 und 16.1 ist die Agentur verpflichtet, die Hochschulen umfänglich über die Verfahrensregeln und Kriterien zu informieren. Gemäß Kriterium 16.4 hat die Agentur alle relevanten Interessenträger an den Verfahren zu beteiligen, deren Ergebnis gemäß Kriterium 4.1 zu veröffentlichen sind. Gemäß Kriterium 18.1 hat die Agentur die Erfüllung von Aufgaben zu überprüfen.

Die Agentur führt mit interessierten Hochschulen ein umfassendes Informationsgespräch, in dessen Verlauf der Hochschule alle wesentlichen Informationen über die Durchführung eines Akkreditierungsverfahrens erläutert werden. Die Hochschulen erhalten alle erforderlichen Unterlagen (Antragsformular für die Akkreditierung, Mustervertrag, »Fragen- und Bewertungskatalog«, Dokumentensammlung). Die Unterlagen sind (vom Mustervertrag abgesehen) auf der Netzseite der Agentur veröffentlicht. Im Mustervertrag ist eine genaue und vollständige Leistungsbeschreibung und die Entgeltaufstellung enthalten. Die Kriterien 15.1 bis 15.3 und 16.1 des Akkreditierungsrates sind erfüllt.

Die Agentur veröffentlicht die Entscheidungen auf ihrer Netzseite und stellt die Informationen zusammen mit den Namen der Gutachter dem Akkreditierungsrat und dem Hochschulkompass zur Verfügung. Die Agentur kommt ihrer Berichtspflicht gegenüber dem Akkreditierungsrat und der Schweizer Stiftungsaufsicht durch die Veröffentlichung von Jahresberichten nach. Das Kriterium 4.1 des Akkreditierungsrates ist erfüllt.

ESG Standard 3.7 ist somit erfüllt.

ESG Standard 3.8 (Accountability procedures):

Gemäß Kriterium 4 hat die Agentur ihre Verfahren der Hochschule gegenüber transparent zu gestalten und gemäß Kriterium 6 ein System der internen Qualitätssicherung nachzuweisen und zu dokumentieren. Kriterium 19.1 verpflichtet die Agentur zur Einrichtung eines formalen Widerspruchsverfahrens. Die regelmäßige externe Begutachtung ist für die

Agentur gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes zur Errichtung einer »Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland« alle 5 Jahre verpflichtend.

Nach Abschluss der Akkreditierungsverfahren erhält die antragstellende Hochschule zusammen mit der Entscheidung einen ausführlichen, begründenden Bericht, für den im Qualitätshandbuch ein Musterschreiben vorliegt. Bei einer negativen Entscheidung der Akkreditierungskommission kann die Hochschule beantragen, dass zwei weitere Gutachter eine nochmalige Prüfung vor Ort vornehmen. Die Akkreditierungs-Kommission entscheidet in diesem Fall erneut nach Vorlage der Zweitgutachten. Diese Entscheidung ist für das beantragte Akkreditierungsverfahren abschließend. Mit der Information über die abschließende Entscheidung der Akkreditierungskommission teilt die FIBAA der Hochschule die wesentlichen Gründe für die Zuerkennung oder die Versagung der Akkreditierung mit.

Die Agentur kommt ihrer Berichtspflicht gegenüber dem Akkreditierungsrat und der Schweizer Stiftungsaufsicht durch die Veröffentlichung von Jahresberichten nach. Das Kriterium 4.1 des Akkreditierungsrates ist erfüllt. Die Agentur führt regelmäßig Analysen ihrer eigenen Prozesse durch. So fanden 2003 eine Gutachterbefragung zum Instrumentarium und zu den Prozessen der FIBAA, 2004 Gesprächsrunden mit Studierenden und Hochschulvertretern zur Weiterentwicklung des Instrumentariums statt. Im Jahr 2005 führte die Agentur ein Verfahren des Prozessmanagements ein und erstellte hierfür eine Erhebung und Analyse der Geschäftsprozesse und der unterstützenden Managementprozesse. Evaluationsbögen für Gutachter und Hochschulen wurden 2006 eingeführt.

Daneben bietet die FIBAA Gutachterschulungen an (im Jahr 2006 vier). Die Agentur hat ein Qualitätshandbuch zusammengestellt, das die Kernprozesse beschreibt und zudem Muster für sämtliche zentralen Dokumente (Gutachterberichte, regelmäßige Schreiben etc.) zur Verfügung stellt.

Die Kriterien 19.1 bis 19.3 des Akkreditierungsrates sind erfüllt.

ESG Standard 3.8 ist somit erfüllt